

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Individuelles Campus-Management

Die Universität in ihrer Vielfalt –
schrittweise Einführung von Campus-Management

Dezernat 6 - Informations- und Kommunikationsdienste
Abteilung IT-Campusmanagement
Dr. Christoph Temme

RUB

01.10.2013



Agenda

- Ruhr-Universität Bochum
- Start eines Einführungsprojekts
- Erfolgreicher Abschluss
- Blicke auf das Projekt
- Ergebnis: RUB eCampus



Ruhr-Universität Bochum

Die Ruhr-Universität setzt sich zusammen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Fachrichtungen und Interessengruppen

- Volluniversität mit ingenieur-, natur- und geisteswissenschaftlichen Fächern, Medizin, Jura
- 20 Fakultäten
- 300 Studiengänge
- 5.600 Mitarbeiter
- 40.000 Studierende



Der Start: Campusmanagement an der RUB

Auslöser zur Einführung eines IT-Campusmanagement an der Ruhr-Universität war die frühe Umsetzungen des Bologna-Prozesses

- Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen
- Modularisierung
- Erheblicher Mehraufwand für Lehrende, Sekretariate und Prüfungsämter durch
 - Modulprüfungen / Modulbescheinigungen
 - Credit Points
 - Transcripts of Records
 -



Randbedingungen

Gepaart mit den Anforderungen aus Bologna kommen an der RUB weitere Besonderheiten hinzu

- Einführung des 2-Fach-Modells an der RUB
- weitgehende Wahlfreiheit in der Zusammensetzung des Studiums
- 19 dezentrale Prüfungsämter
- Nur punktuelle und uneinheitliche IT-Unterstützung vorhanden

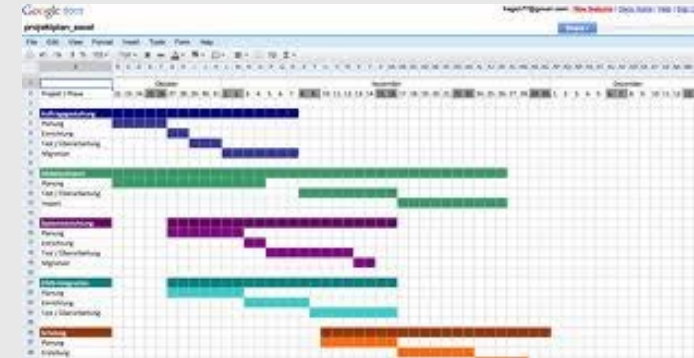


Bewältigung bzw. Verbesserung von Verwaltungsabläufen durch IT



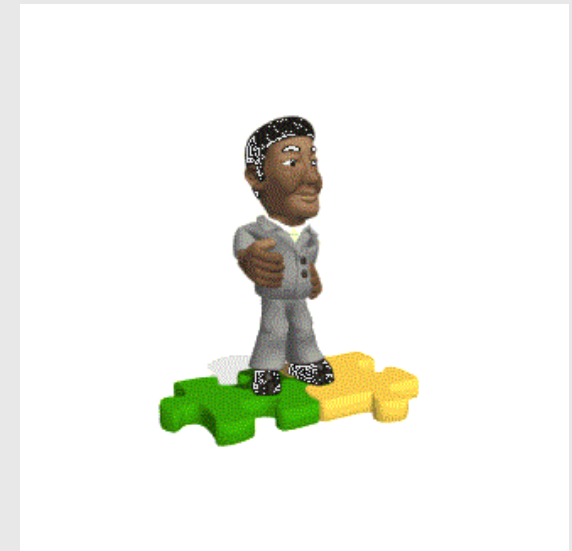
Verlauf des Einführungsprojekts

- 2002 Start der Konzeptionierung der IT-Unterstützung:
Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen
im Verlauf eines Studiums als bottom up-Ansatz
- 2005 Probebetrieb der ersten Version und Festlegung der Roll-Out-Strategie
für die 20 Fakultäten
- 2006 Vermehrt Standardisierungen in den Geschäftsprozessen um gegebene
Prozessvielfalt bei der Zusammenarbeit und IT-Unterstützung zu verkleinern
- 2009 Beginn flächenhafte Einführung
- 2012 Projektende !!



Erfolgreicher Abschluss 2012

- ✓ Alle inhaltlichen Ziele wurden erreicht
- ✓ Die Durchdringung an der RUB ist hoch
- ✓ Nach anfänglichen Verzögerungen wurden die zeitlichen Ziele eingehalten
- ✓ Die meisten neuen Studiengänge im Bachelor, Master sowie Master of Education sind mit Campus umgesetzt worden. Ausnahme bilden aber einzelne Fakultäten



Eigentlich ist doch ein Projekterfolg gar nicht möglich ?!

Die Hochschulorganisation entspricht einem unkonventionellen Fußballspiel¹

- Das Spielfeld ist rund und uneben
- Es stehen mehrere Tore zufällig und planlos um das runde Feld herum
- Die Menschen können auf das Spielfeld kommen oder es verlassen so wie sie wollen
- Sie können Bälle spielen, wie immer sie wollen
- Sie können ein Tor für sich reklamieren, wann immer und so oft sie wollen
- Alle spielen so, als würde es Sinn machen



Erfolgsfaktoren I II

- Das Rektorat muss jederzeit Rückendeckung geben
- Als Change Prozess sehen (teilweise tiefgreifende Veränderungen der Arbeitsorganisation)
- Keine „hidden Agenda“
- „Sich trauen“ trotz Neuland in vielen Dingen
- IT darf nicht „führen“ vor Regelungen & Prozessen
- Einbeziehen der wesentlichen Beteiligten
- Gespür für das „wieviel“ an Änderungen „in welcher Zeit“
- Einführung mit ggf. unterschiedlichen Geschwindigkeiten
-



Erfolgsfaktoren | II

....

- Piloten für Tests bilden (technisch & personell)
- Erfolgte Zwischenschritte abschließen und „feiern“
- Beharrlichkeit
- Die im Laufe der Projektlaufzeit veränderten Prozesse und Anforderungen berücksichtigen
- Zwischenresumee (SWOT-Analysen) – Klärung/Adaption der Zielsetzung
- 80 % - 20% Lösung (Pragmatismus auf allen Ebenen)
- Komplexität nicht unterschätzen
- Balance zwischen „Wünsch dir was“ und „es geht nur so“ finden



„Top down“ versus „Bottom up“-Vorgehensweise

- Der Projektansatz an der Ruhr-Universität war Bottom up (insbesondere IT-technisch)
- Der Ansatz macht aus einem riesigen Projekt viele kleine(re)
- Aufgrund der komplexen Gegebenheiten an einer großen Universität war das letztlich förderlich
- Den Widerständen bezüglich Änderungen konnten so schrittweise begegnet werden
- Fehlentwicklungen in Bezug auf Regelungen, Prozesse und letztlich Software kann so entgegengewirkt werden



Kosten - Nutzen

Die möglichst regelmäßigen Fragen lauten:

- Wo kann ich aktuell den meisten Nutzen erzeugen ?
- Was ist daher der sinnvolle nächste Projektschritt ?

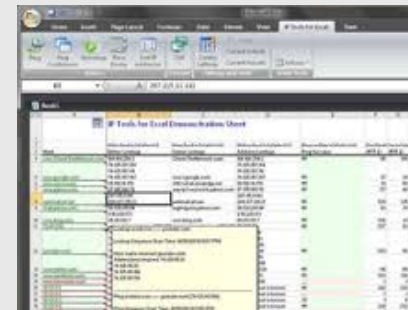
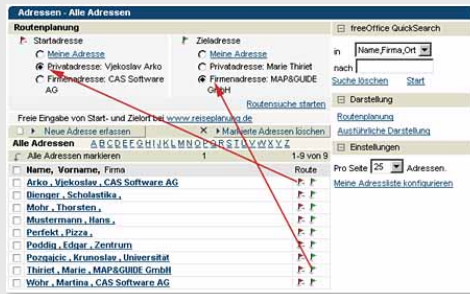
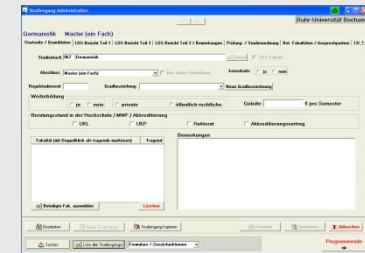
Wichtigste nutzenbringende Schritte an der RUB:

- Anmeldeverfahren
- Verwaltung der Noten, Modulnotenberechnung
- Leistungsübersicht
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Austausch Lehrende – Studierende
- Erst später: z.B. Versuchszählung



Ablösung vielfältiger Altsysteme

- Über Jahre entsteht eine Vielzahl proprietärer Einzellösungen
- Diese werden jeweils speziell nach den individuellen Wünschen und speziellen Prozessen gebaut und geliebt
- Diese Systeme besitzen ein großes Eigenleben
- Änderungen (auch Verbesserungen) erzeugen beträchtlichen Widerstand in den betroffenen Anwendergruppen



- Mitnehmen der Betroffenen
- Schrittweise Ablösung
- Neue Lösung sollte erkennbaren Vorteil bieten

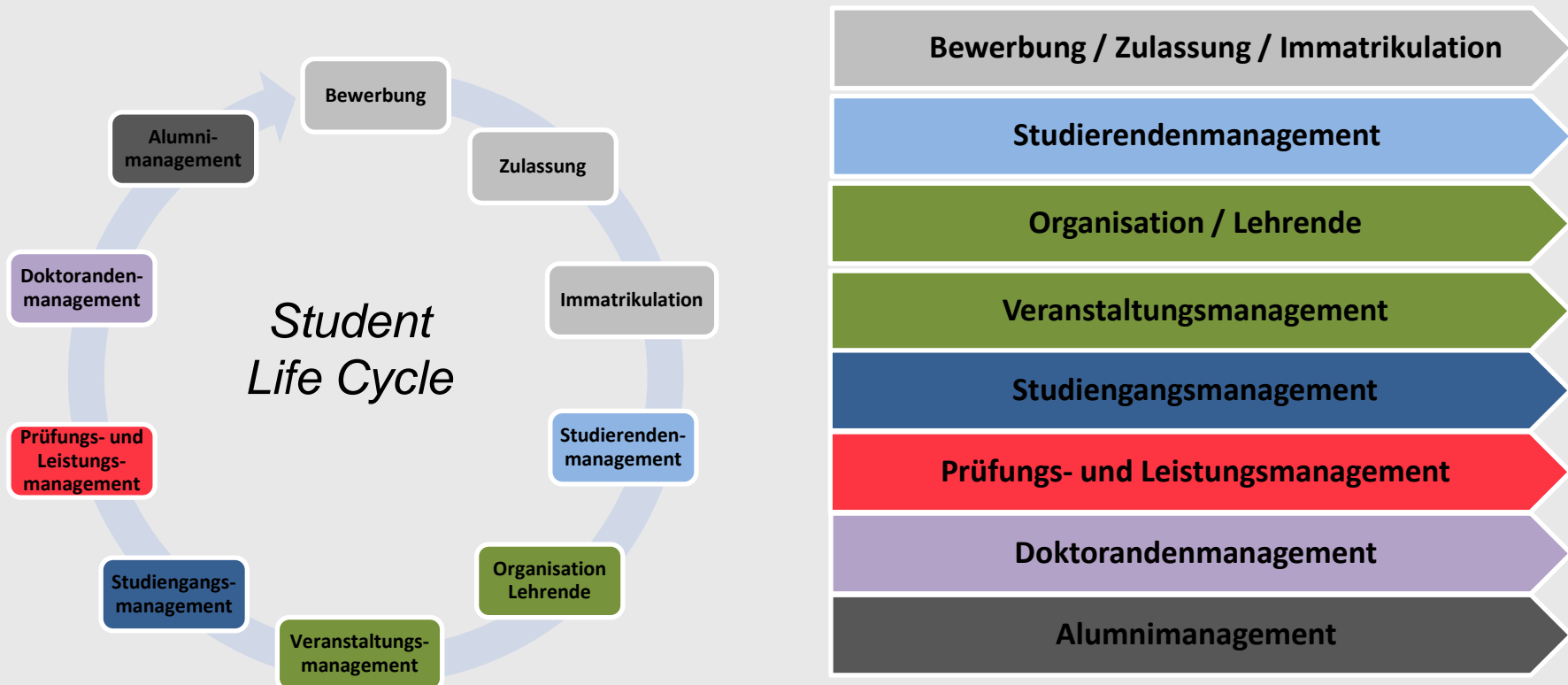
Der IT-Dienstleister muss mitspielen

- muss möglichst gesamten Prozess begleiten
- muss engagiert sein
- muss Einfühlungsvermögen und auch Leidenschaft besitzen
- muss Flexibilität/Anpassbarkeit im System ermöglichen
- muss schnelle Reaktion insbesondere in Problemsituationen zeigen
- muss alle Anforderungen so zusammen fügen, dass die Summe der Softwareanteile aus einem Guss sind



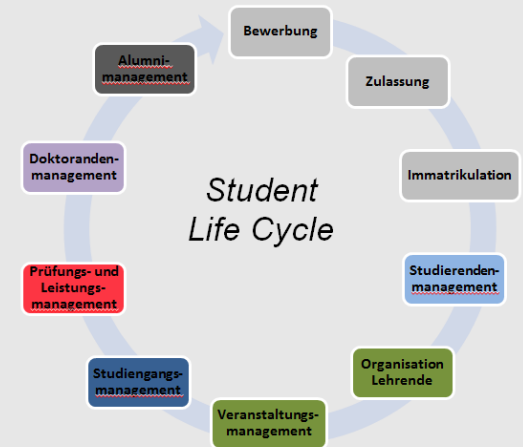
Das Ergebnis: RUB eCampus !

Das IT-Campusmanagement-System „RUB eCampus“ ist eine informationstechnologische Lösung, die der Abbildung von Geschäftsprozessen im gesamten Bereich des *Student Life Cycle* dient.



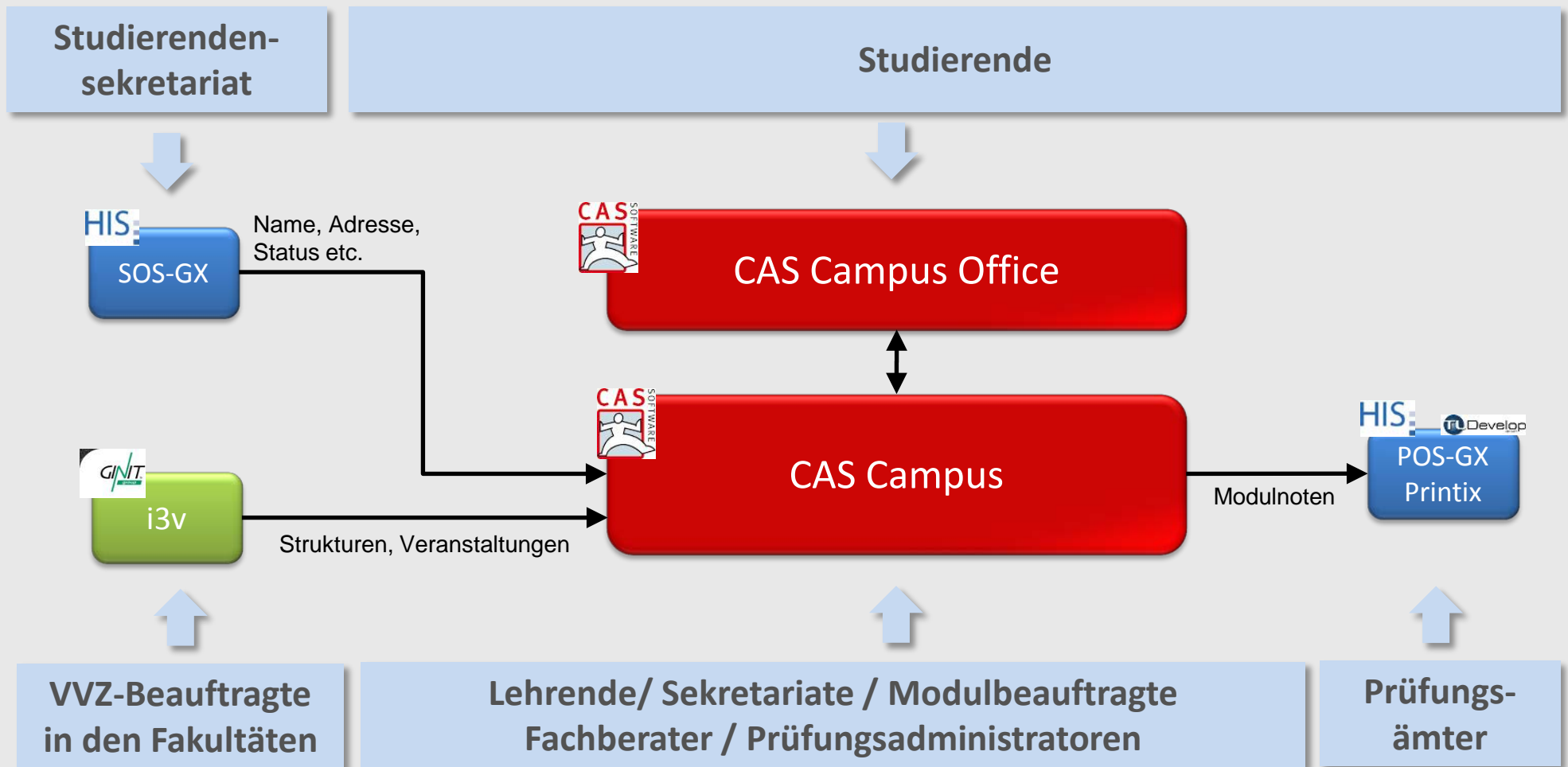
Was ist final entstanden ?

- RUB eCampus setzt sich zusammen aus einer Reihe von Applikationen
- Die einzelnen Applikationen/Komponenten bilden mit entsprechenden Schnittstellen das Gesamtsystem
- In seiner Gesamtheit unterstützt eCampus alle Studierenden, Fakultäten und entsprechenden Stellen in der Verwaltung



Aufbau als integriertes System

CAS Campus bildet den Kern der Applikationen



eCampus Portal

Der Zugriff erfolgt über das Web mittels Sicherheitsschale RUBiCon & Chipkarte

für Studierende z.B.

- Campus Office
- Studienbescheinigung
- NRW Ticket
- Adressänderung
- Druckservices
-

Login eCampus

Das Login für Studierende erfolgt mit Hilfe der RUBCard

1 Chipkarte einlegen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM A-Z | ÜBERSICHT | SUCHE | KONTAKT

Sie sind eingeloggt als: Test Student115 in der Rolle: Student letzter Login: 19.09.2013, 15:45 | [Logout](#)

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

CAMPUS OFFICE

108055106220

SEMESTER

- ▶ WS 13/14

UNIVERSITÄT

- ▶ Vorlesungsverzeichnis
- ▶ Einrichtungen
- ▶ Suche

MEIN STUDIUM

- ▶ Anmeldungen zu Veranstaltungen / Modulen
- ▶ Anmeldungen zu Prüfungen
- ▶ Leistungen

Feedback | Hilfe | Logout

ANMELDUNGEN WS 13/14

Tabelle der Anmeldungen

keine Anmeldungen zu Veranstaltungen oder Modulen vorhanden [Tabelle der Abmeldungen](#)

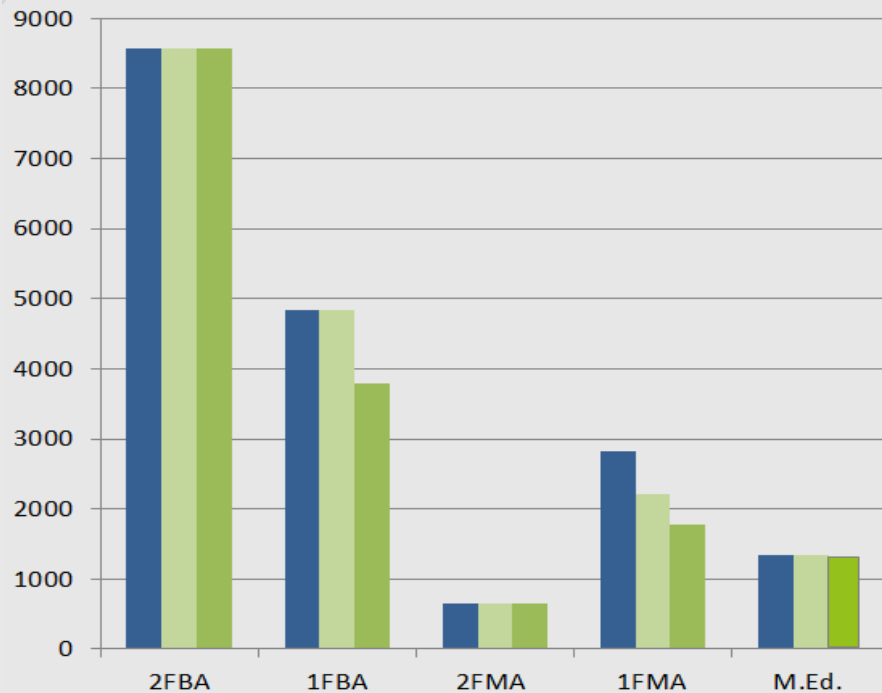
Titel	Anmeldestatus	Anmeldeverlauf
Veranstaltung: 050202 Lateinische Vorlesung Prosa / Sachübung Altertumskunde: Antike Zeitkonzeptionen, Zeitrechnung und Zeitmessung	Abgemeldet	Anmeldeverlauf

Termin: Dienstags 10:00 - 12:00h, HGB 20 (7 tägl.)

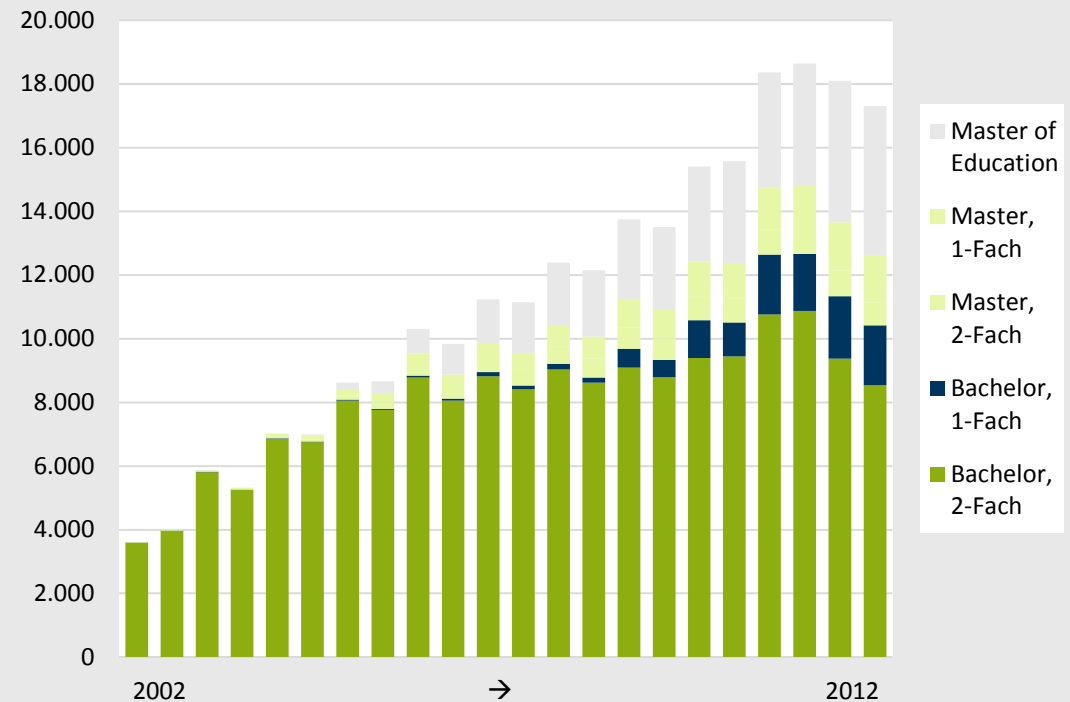
Wer nutzt eCampus ?

Die Nutzungstiefe ist hoch und steigt weiter

Anzahl Studierende gesamt / in eCampus



Anzahl Studierende in eCampus im Zeitverlauf



Zahlen sagen mehr als Worte

Im Wintersemester 2012/2013 sind online ...

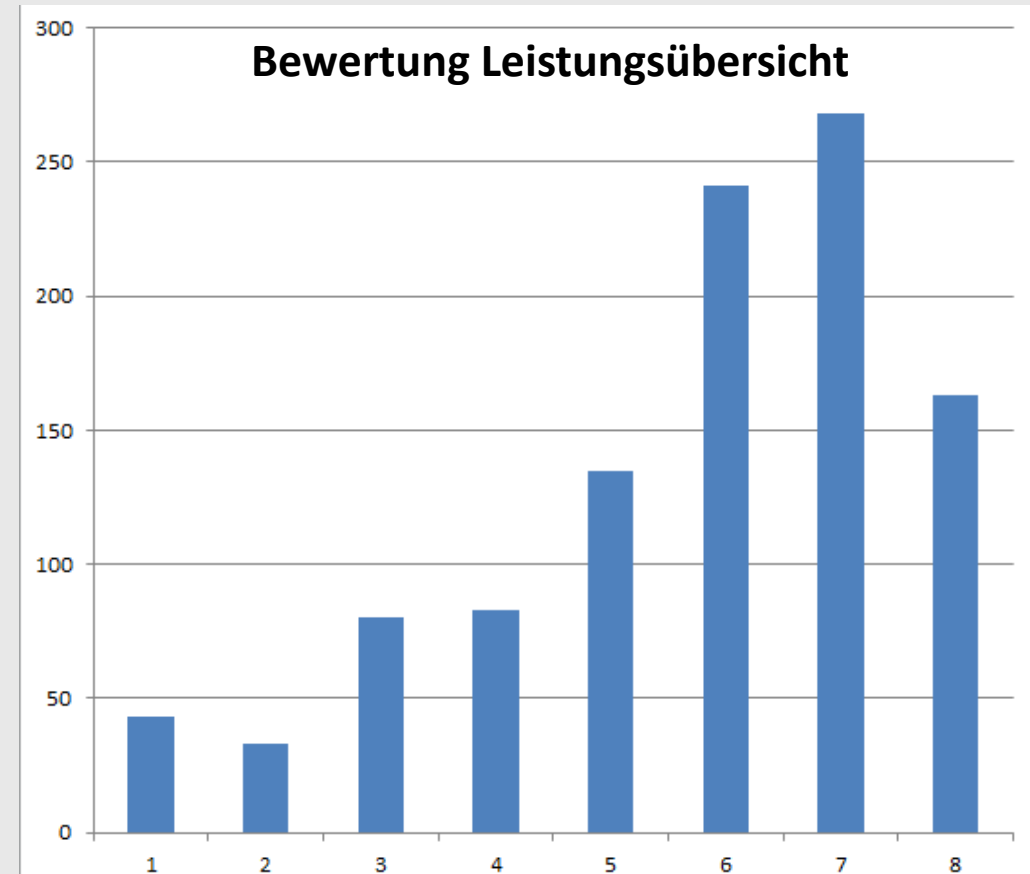
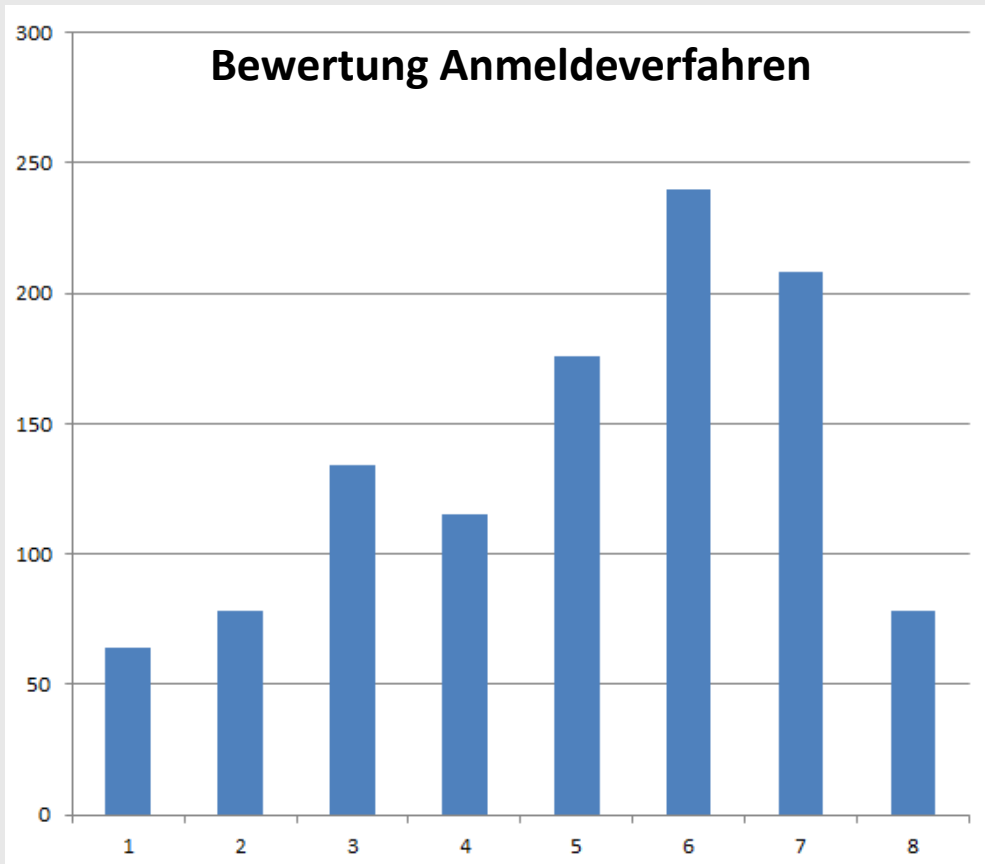
- 123.000 Anmeldevorgänge erfolgt
- 93.000 Plätze vergeben worden
- 107.000 Noten von den Lehrenden verbucht worden (damit > 1.2 Mio Noten)
- 65.000 Leistungsübersichten von den Studierenden abgerufen und 1.300 „Transcripts of Records“ von den Prüfungsämtern erzeugt worden.

Dazu sind rund ...

- 3.200 aktuelle Module in der Nutzung
- 7.000 Veranstaltungen je Semester definiert
- 71.200 Veranstaltungstermine je Semester im System
- 5.000 Räume als Veranstaltungsräume gespeichert
- 330 Versionen von Fach/Abschluss/Prüfungsordnung umgesetzt.

Anwenderzufriedenheit I II

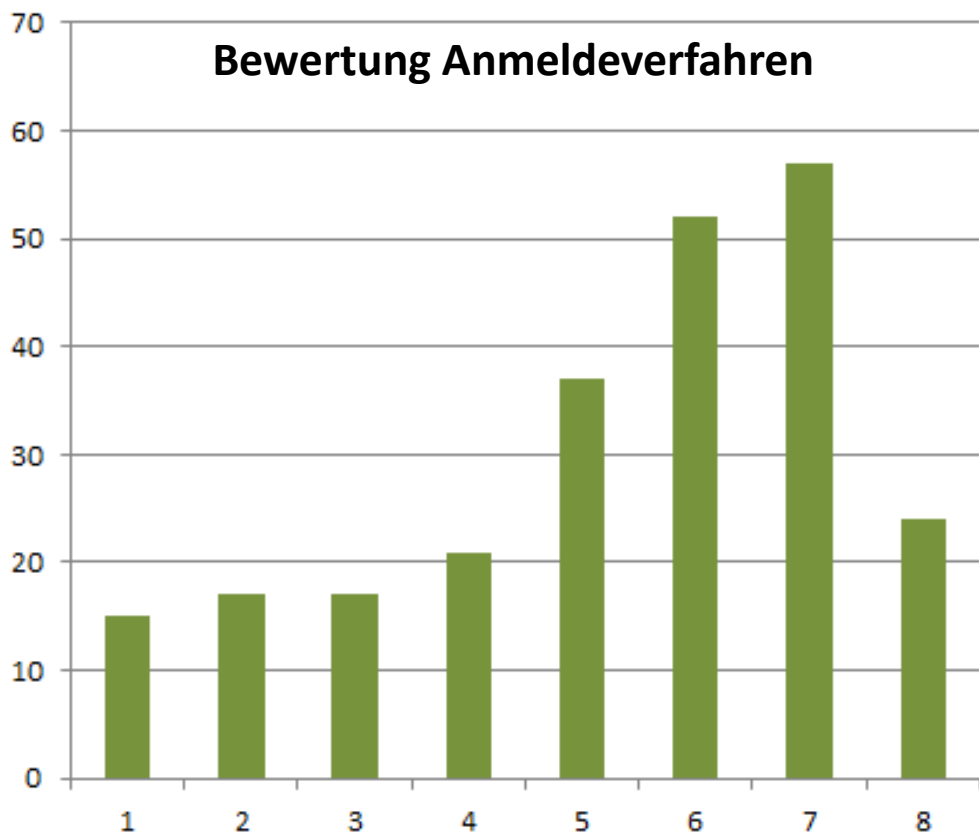
Die Studierenden bewerten die zwei für sie wichtigsten Funktionalitäten positiv. Die Zufriedenheit steigt über die Jahre an.



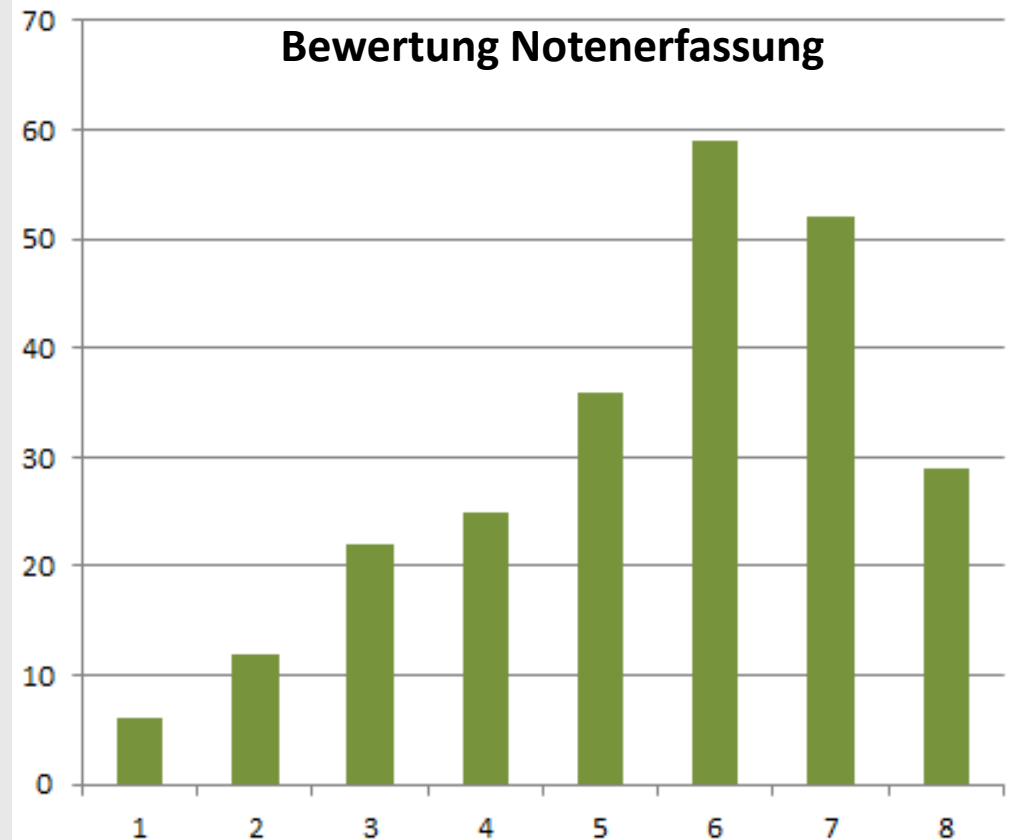
Anwenderzufriedenheit | II

Die Lehrenden ihrerseits sind mit den für sie wichtigsten Funktionalitäten zufrieden. – Die Zufriedenheit korreliert mit der Nutzungsintensität.

Bewertung Anmeldeverfahren



Bewertung Notenerfassung

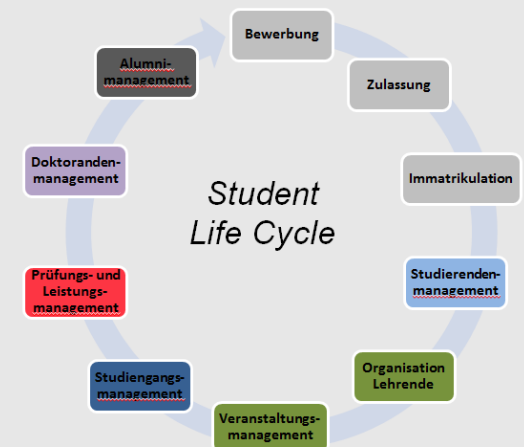


Wie geht es weiter ?

Auch nach Abschluss des Projekts laufen ständig kleinere bis größere Pflege- und Erweiterungsarbeiten.

Zum Beispiel ...

- „Transcript of Records“ (Übersicht der Leistungen) in englischer Sprache
- zweisprachige Studienbescheinigung
- Steuerung der Immatrikulationsströme durch individuelle Terminvergaben
- Einführung von SEPA
- Einbindung neue Studiengänge / neue Prüfungsordnungen
- Optimierungen von Begriffen, Aussehen und Navigation
- Einbau von Analysen / Statistiken
- Update Veranstaltungsmanagement / Vorlesungsverzeichnisse



Dezernat 6 - Informations- und Kommunikationsdienste
Abteilung IT-Campusmanagement
Dr. Christoph Temme

Vielen Dank!